

mit Hilfe dieser Organisationen ihre neokolonialistische Politik durchzuführen und die anderen kapitalistischen Staaten zu beherrschen.

In der EWG hat der westdeutsche Imperialismus einen entscheidenden Einfluß erlangt. Die westdeutschen Monopole haben ihre Macht durch neue Formen der Kartelle, Kapitalverflechtungen usw. über Westdeutschland hinaus ausgedehnt und beherrschen die Produktion und den Markt Westeuropas in vielen Zweigen. Mit Hilfe der EWG und anderer internationaler staatsmonopolistischer Organisationen ist der westdeutsche Imperialismus bestrebt, seine ökonomische, politische und militärische Vorherrschaft in Westeuropa zu erweitern und die anderen imperialistischen Länder in seine aggressive Politik einzubeziehen. Die EWG ist die ökonomische Basis der NATO in Westeuropa. Dadurch werden die Expansionsbestrebungen des westdeutschen Imperialismus begünstigt.

Weder die EWG noch andere internationale staatsmonopolistische Organisationen können die imperialistischen Widersprüche überwinden. Die EWG hat die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung im imperialistischen Lager wesentlich verstärkt. Obwohl die USA die Hauptkraft des Imperialismus darstellen, hat sie ihr Anteil an der Weltwirtschaft bedeutend verringert. Das ökonomische Potential der EWG, zusammen mit dem anderer westeuropäischer imperialistischer Staaten, nähert sich dem der USA an. Das ist die Quelle neuer, tiefer imperialistischer Widersprüche und Auseinandersetzungen. Die Schaffung des „Gemeinsamen Marktes“ sichert keineswegs eine harmonische, konfliktlose Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft Westeuropas, denn jeder Teilnehmer der EWG verfolgt seine eigenen imperialistischen Ziele. Jeder versucht, seine Schwierigkeiten auf Kosten der Partner und